

Reisebericht über eine unvergessliche Wanderwoche auf Mallorca



Bild 1 – Tag 1



Bild 2 – Tag 1 – Port de Soller

Tag 1: Im Laufe des 27. Septembers 2022 hatte sich unsere Wandergruppe auf Mallorca, im Hotel Eden in Port de Soller eingefunden. Die Truppe bestand aus 10 WanderkollegenInnen, dem Wanderführer Joachim, seiner Frau Christine und Gerhard, ebenfalls Wanderführer bei der OASE. Die Wanderfreunde hatten sich im Jahr davor kennengelernt und gemeinsam den E5 bestritten, ebenfalls mit Joachim als Führer. Weil bei dieser ersten gemeinsamen Tour alles bestens geklappt hatte, wurde bei der Ankunft in Meran spontan der

Entschluss gefasst, im Folgejahr die Berge auf Mallorca zu erkunden. Gerhard, den einige schon vom OASE-Telefon her kannten und von allen nur Rotti genannt wird, hatte sich der Reisegruppe angeschlossen, um sich von Joachim einige wertvolle Mallorca-Tipps geben zu lassen, um zukünftig die Führungen auf dieser Insel übernehmen zu können. Dadurch, dass individuell angereist wurde, konnte jeder den ersten Tag nutzen um das schöne Städtchen Port de Soller kennen zu lernen, das um einen herrlich gelegenen Naturhafen in einer geschützten Bucht angesiedelt ist. Am Abend war die Wiedersehensfreude groß, als sich alle im Hotel Eden, das direkt an der autofreien Strandpromenade liegt, wiedergetroffen haben.



Bild 3 – Tag 2



Bild 4 – Tag 2



Bild 5 – Tag 2

Tag 2: Nach der ersten Nacht und einer guten Stärkung am tollen Frühstücksbuffet, startete unsere erste Wandertour frühmorgens direkt im Hotel Eden, quasi an der Rezeption. Der Weg führte entlang der Hafensperrmauer zum weißen Leuchtturm, der oberhalb von Port de Soller erbaut wurde, um den Schiffen die Einfahrt in den Fischerhafen anzuzeigen. Von dort führte uns Joachim, der sich dank seiner jahrelangen Mallorca-Erfahrung auf der Insel bestens auskennt, auf einem wenig bewanderten Küstenpfad bis zur wunderschön gelegenen Bucht Cala Deia. Der Trail hatte uns über Felsenklippen, vorbei an verlassenem Bauernhöfen mit einsamen Ziegenherden bis zur Finca Son Mico geführt, wo wir unsere Mittagsrast einlegen konnten. Den berühmten Wanderweg GR221, der quer über Mallorca das gesamte Tramuntana-Gebirge durchkreuzt, hatten wir nachmittags in verschiedenen Teilstücken erwandert. Eindrucksvoll war auch der Rundgang durch das ehemalige Künstlerdorf Deia und die Abschlussrast in der malerischen Bucht Cala Deia, bevor uns der Kleinbus wieder zurück zum Hotel chauffiert hatte.



Bild 6 – Tag 3



Bild 7 – Tag 3 – Puig de sa Rateta



Bild 8 – Tag 3 – Puig de l'Ofre



Bild 10 – Tag 3

Tag 3: Die Überschreitung von drei Bergen, die jeweils über 1.000 Meter hoch sind, als Tagestour, gehört zu den beiden anspruchsvollsten Etappen dieser Wanderwoche, neben der Besteigung des zweithöchsten Berges auf Mallorca, die am 5. Tag anstand. Als Ausgangspunkt diente diesmal der Cuber-Stausee zu dem wir wieder mit dem Bus gefahren wurden. Nach einem sanften Abstieg entlang von alten Wasserleitungen führte der erste Anstieg über einen verwucherten und wilden Bergrücken auf den Puig de sa Rateta, der mit 1.113 Metern den höchsten Punkt des heutigen Tages markierte. Übrigens werden mit dem Begriff Puig auf Mallorca alle Berge bezeichnet. Von dort führte der Weg über den Puig de na Franquesa bergab zum Sattel oberhalb des Stausees, danach steil bergauf bis zum Puig de l'Ofre, von dem aus der lange Abstieg durch eine wilde und wunderschöne Schlucht, dem Barranc de Biniaraix, anstand. Am späten Nachmittag in Soller angekommen waren alle ziemlich platt, aber die Fahrt mit der historischen Straßenbahn vom alten Zentrum bis zum Hafen und quasi vor das Tor zum Hotel Eden, empfand die Truppe dennoch als sehr spannend.



Bild 11 – Tag 4 – Valdemossa



Bild 12 – Tag 4



Bild 13 – Tag 4



Bild 14 – Tag 4



Bild 15 – Tag 4



Bild 16 – Tag 4

Tag 4: Auf dem Programm stand an diesem Tag die Wanderung von Valdemossa nach Deia. Mit unserem mittlerweile bekannten Bus wurden wir vom Hotel direkt nach Valdemossa transportiert. Weil es in der Nacht begonnen hatte zu regnen, war an diesem Tag erstmals, zum Glück auch letztmals, wetterfeste Kleidung angesagt. Im malerischen Valdemossa angekommen, hatte uns Joachim zuerst auf einen Rundgang durch das Bergdorf und damit auf eine interessante Reise zurück ins 19. Jahrhundert mitgenommen. Damals verbrachte der weltberühmte Klaviervirtuose und Komponist Chopin einen Teil seines Lebens aus gesundheitlichen Gründen dort. Den Spuren des Künstlers folgend, haben wir viel über sein Leben und die Verhältnisse in der damaligen Zeit erfahren und damit auch das sehenswerte Dorf mit den prunkvollen Häusern und dem schönen Park im Zentrum. Genauso spannend und lehrreich waren die

Ausführungen von Joachim zum Habsburger Erzherzog Ludwig Salvator von Österreich, der damals in der Nähe von Valdemossa lebte und seine Studien niederschrieb. Alle waren sehr angetan, vom schönen Bergdorf und von den geschichtlichen Ereignissen, aber als es dann auf den GR 221, den bekannten mallorquinischen Wanderweg ging, waren alle wieder im Wanderfieber, trotz leichtem Nieselregen. Von Valdemossa aus führte uns die Route zuerst immer höher hinauf, durch einen dunklen Steineichenwald, bis hinauf auf den Puig de Caragoli. Von dort oben konnten wir die atemberaubende Aussicht auf die Küstenlandschaft, die perfekt wie eine Urlaubspostkarte vor uns lag, genießen. Der alte Reiterpfad entlang des Höhenrückens bot uns noch lange dieses tolle Panorama, bis sich dann der Weg rund 800 Höhenmeter abwärts nach Deia schlängelte, das Künstlerdorf, das wir schon am ersten Wandertag besucht hatten.



Bild 17 – Tag 5



Bild 18 – Tag 5 – Puig de Massanella



Bild 19 – Tag 5 – Auf dem Gipfel angekommen



Bild 20 – Tag 5



Bild 21 – Tag 5 – Blick auf Puig Major



Bild 22 – Tag 5

Tag 5: Wie schon erwähnt, lag an diesem Tag eine anstrengende Bergtour vor der Gruppe, die wieder frühmorgens mit dem Kleinbus zum Ausgangspunkt gebracht wurde, diesmal zum berühmten Kloster Lluc. Die Besichtigung der sehenswerten Anlage aus dem 13. Jahrhundert, die als schönstes Kloster auf Mallorca bezeichnet wird, musste noch bis zum nächsten Tag warten, denn ein langer und intensiver Wandertag lag vor uns mit dem heutigen Höhepunkt, der Überschreitung des Puig de Massanella. Dieser Berg, der mit 1.365 Metern der zweithöchste Punkt auf der Insel ist, nach dem Puig Major (1.436 m), der wiederum als militärisches Sperrgebiet nicht betreten werden darf. Auf alten Wegen ging es zunächst sanft bergauf zu den Schneehäusern und bis zum Sattel, der uns unbeschreibliche Ausblicke über die gesamte Insel bescherte! Doch dann kam der sportliche Teil - und irgendwie fehlte uns plötzlich eine halbe Stunde, sodass die Gipfelrast nach einer knackigen und steilen Kletterpassage sehr kurz ausfiel. Über die Ostflanke des Berges gelangten wir nach zunächst steinigem und steilem Abstieg auf einen Forstweg, der uns direkt an den Coll de sa Bataia führte - Punktlandung! Unser Bus kam gerade um die Ecke, das verdiente Cervezza musste also noch warten.



Bild 23 – Tag 6



Bild 24 – Tag 6



Bild 25 – Tag 6



Bild 26 – Tag 6 – Höhlenwohnungen

Tag 6: Die Sonntagstour stand heute auf dem Programm. Diese Rundtour, die nur an Sonntagen gegangen werden kann, weil der Besitzer eines wunderschön gelegenen Anwesens am Ausgangspunkt nur am Sonntag die Erlaubnis gibt, sein Privatgrundstück zu durchschreiten, führte uns rund um den Puig Roig, der als Reservat für eine große Mönchsgeier-Kolonie bekannt ist. Den leichten Anstieg konnten wir schnell meistern und schon bei der ersten Rast zogen ein Dutzend dieser Großvögel, mit bis zu 3 Meter Spannweite, ihre Kreise. Der Wanderweg unterhalb des Bergrückens war anstrengend, weil unter den hohen Grasbüscheln oft rutschige Stellen größte Aufmerksamkeit forderten. Dafür wurden wir mit

besonders schönen Aussichten auf die umliegenden Berge, die wir teilweise schon erklommen hatten, belohnt. Am Ende des Bergpfads angekommen führte uns der letzte Teil der Strecke zuerst zu den in den Felsen gehauenen Höhlenwohnungen der Finca Es Cosconar, dann durch fruchtbares Ackerland, bis zum letzten Anstieg zum Kloster Lluc. Nach der ersehnten Stärkung im Kloster-Café blieb noch genügend Zeit, um den berühmten Wallfahrtsort zu besichtigen, bevor uns der Kleinbus wieder zurück nach Port de Soller befördert hatte.



Bild 27 – Tag 7 – Bucht S'Encuria



Bild 28 – Tag 7



Bild 29 – Tag 7 – Bucht Cala Tuent



Bild 30 – Tag 7 – Bucht Cala Tuent



Bild 31 – Tag 7 – Bucht Sa Calobra



Bild 32 – Tag 7 – Port de Soller

Tag 7: „Auf zur letzten Tour“ lautete das Motto, bevor wir nach kurzer Busfahrt an einem Aussichtspunkt oberhalb von Soller starten konnten. Zuerst führte der alte Weg hinab in ein abgelegenes Tal, um dann an der Gegenseite wieder steil bis zum Coll de Biniamar anzusteigen. Dort oben hatte Joachim einen versteckten Rastplatz ausfindig gemacht, der einen tollen Blick hinunter ins tiefblaue Wasser der Bucht S' Encuria ermöglichte. Der Abstieg führte durch schattenspendende Baumbestände bis hinunter zum wunderschön gelegenen Strand der Cala Tuent in der nächsten Bucht, von dem aus sich der Großteil unserer Gruppe direkt in die Wellen stürzte. Nach dem erfrischenden Bad ging es entlang der kurvigen

Straße über einen weiteren Bergsattel, bis zur nächsten traumhaften Bucht. Der Abstieg dorthin verlief wieder auf einem Wanderpfad, vorbei an einsamen Bauernhöfen mit freilaufenden Hühnern und einer Schar Esel, durch niedrige Sträucher und Bambushainen. Am Ziel angekommen, der Bucht von Sa Calobra, konnten wir die beiden Strände, die von spektakulären Steilklippen eingerahmt werden, ausgiebig kennenlernen, wer wollte ein weiteres Bad nehmen, oder sich in der Strandbar ein kühles Bier genehmigen. Der krönende Abschluss des Wandertages war die Rückfahrt mit dem Schiff auf ruhiger See, dem Sonnenuntergang entgegen, vorbei an den Buchten und Bergen, die wir an diesem Tag kennen lernen durften, bis hinein in den schönen Hafen von Port de Soller. Bei dieser Rückfahrt zum Hotel mussten wir feststellen, dass die fieberhaft ersehnte Wanderwoche auf „Malle“ schon wieder hinter uns lag. Alle Teilnehmer ließen die Höhepunkte noch einmal vor dem geistigen Auge vorbeilaufen und schmiedeten eventuell schon einen Plan für die nächste Wanderung.

Tag 8: Nach dem Frühstück und einer langen Verabschiedungsrunde, die auch diesmal sehr schwer viel, traten einige die Heimreise an, andere wechselten das Hotel, um noch einige Tage auf der schönen Insel verbringen zu können und Rotti erwartete im Hotel Eden die nächste Gruppe, die mit ihm die unvergesslichen Touren erwandern wollten.

Alle Teilnehmer bedanken sich herzlich bei Joachim, Christine, Rotti und beim Wettergott für eine wunderbare Wanderwoche, von der wir noch lange zehren und erzählen werden. Alles hatte bestens geklappt und war wie immer hervorragend vom Team der OASE organisiert, so dass wir schon jetzt unsere nächste gemeinsame Woche vorbereiten, diesmal in den Dolomiten rund um den Rosengarten.